

Vorkurs zum Einstimmen

Die ersten Wochen Englischunterricht sind für die Kinder in mehrfacher Hinsicht ein prägendes Erlebnis:

- 🕒 sie erfahren, that and how the teachers talks the language into them in situations and contexts that are meaningful, comprehensible and interesting;
- 🕒 sie merken, dass sie bereits eine Menge englischer Wörter kennen, die aber nun auch richtig ausgesprochen werden;
- 🕒 sie verstehen Reime und kleine Geschichten, weil sich da bestimmte Begriffe und Muster wiederholen;
- 🕒 sie reagieren durch Chorsprechen auf Grund von lip reading, durch Aufgreifen und Nachsprechen, wenn ihnen etwas zugeflüstert wird, und durch Handlungen, zu denen sie in englischer Sprache – unterstrichen durch Gesten – aufgefordert werden;
- 🕒 sie erinnern sich an Wörter, wenn Anfangsbuchstaben gezeigt oder an die Tafel geschrieben werden, oder durch vertraute Bilder und Kollagen;
- 🕒 sie finden sich damit ab, dass sie nicht auf Anhieb alles verstehen, aber dass im Verlauf einer Einheit alles verständlich wird;
- 🕒 sie halten es nach anfänglichem Staunen für selbstverständlich, dass die Lehrerin/der Lehrer ausschließlich Englisch spricht;
- 🕒 sie stellen fest, dass es durchaus in Ordnung ist, zu zeigen, dass man etwas nicht verstanden hat (sorry, I don't get it / say it again), dass man sich noch nicht sicher fühlt (sorry, ask Mathias / Karen);

- ⌚ sie lernen Lieder, Raps, active songs kennen und sehen ein, dass man auch dadurch sprechen lernt.

Die Lehrer/innen üben sich in anschaulicher Einsprachigkeit, erkennen, welche Schüler/innen ein feines Gehör haben und - im Chor – besonders aussprachesicher sind, und nutzen diese als Vorsprecher/innen. Die Addition unterschiedlicher Fähigkeiten ist ein Merkmal guten Grundschul-Englischunterrichts. Kinder brauchen unterschiedlich lange, das Klangbild des Englischen zu internalisieren, und entsprechend Zeit, ehe sie englische Wörter äußern. Erst bei der kritischen Menge von ca. 600 Begriffen beginnt das Gehör, auch „chunks“, d.h. Satzelemente aufzunehmen. Auf jeden Fall ist ein Einstieg mit dem Hauptakzent des Hörverstehens und Handelns und des Sammeln gut ausgesprochener Wörter als Klangbilder mit visuellen Notierungen (Zeichnungen, Kollagen, Schattenrisse etc.) eine sehr wichtige Etappe.

Man kann diese ersten Schritte nicht aus dem Ärmel schütteln, sondern muss sich sprachlich und methodisch sehr solide vorbereiten. Dadurch empfinden die Kinder das Geschehene als locker und einprägsam.

Der folgende Wortschatz ist nach mehreren Erhebungen (Hüllen 1976; Nonner 1984; Piepho 1997) bei Kindern Anfang Klasse 3 vorauszusetzen, wobei ihnen meist gar nicht bewusst ist, dass es englische Begriffe sind. Bedeutungen sind auch nicht bei allen Wörtern klar. Trotzdem werden sie wiedererkannt und sogar vom Schriftbild in einer halbwegs korrekten Aussprache abgelesen. Manche Begriffe wie cola light (diet coke) und oldtimer (statt vintage/veteran car) und button (statt badge) sind false friends, aber immerhin englische Wörter.

Alle Kinder sprechen OK, Sprite, pole position, computer etc. richtig aus – ebenso wie high, cool, trouble, hard rock, heavy metal, big brother und andere Modewörter, Namen und rock bands.

action	comic	high
baby	computer	hit
babysitter	cool	hobby
band	corned beef	in
bar	cornflakes	inline skater
basketball	cotton	interview
Batman	country music	jeep
BBC	darling	jet
beefsteak	discjockey	job
bitter lemon	disco	jogging
bluejeans	do-it-yourself	ketchup
body	dollar	killer
body-building	exit	kiss
boots	fair	KO
boss	fan	lady
box	farm	lift
boy	FBI	lord
bubble gum	festival	LP
button	fifty-fifty	made in
camping	film	make-up
caravan	fit	manager
carwash	fitness centre	match
cash	foul	matchbox car
cat	gag	milkshake
centre/center	gangster	Milky way
chart	gentleman	miss
check	German	Mr/Mister
chewinggun	Germany	Mrs
city	girl	mix
clever	golf	mixer
clown	hairspray	money
CNN	happy	monitor

moon boots	reporter	stop
mop	rewind	stop and go
motel	roastbeef	story
mountainbike	roller skates	super
music box	saloon	Superman
no	Scotland Yard	supermarket
non-stop	service	surfboard
off / on	sheriff	sweat shirt
o. k.	shop	sweetheart
oldie	shopping centre	swimmingpool
online	shorts	T-shirt
out	show	team
party	showmaster	teddy bear
playback	single	teenager
playboy	skateboard	text
pony	slip	toast
pole position	soft ice	toaster
pop	softie	top
pop-corn	song	trouble
portable	sorry	walkman
poster	sound	western
pudding	spray	whisky
pullover	star	yes
quiz	steak	
ranch	stewardess	
repeat	sticker	

Mit diesem Wortschatz, der sich leicht um einige Hundert leicht verständlicher Begriffe erweitern lässt, kann man sehr viel lustige Spracherfahrungen und –spiele vermitteln:

Head and shoulders, access, world cup, world receiver, champion, chimp(anzee), crocodile, jungle, giraffe, elephant, kanguru, prairie, Old Shatterhand, sea otter,

ocean, ship, boat, steamer, tram, ICE, eyewear, cash, president, king, queen, princess, spooky castle, monster, starwars, kickboxing, peanuts, dollars, bank, discount.

Viele Begriffe aus der PC-Sprache und Computerspielen sind verständlich bzw. bei situativer Einbettung erinnerlich.

Für die ersten Wochen ist das ein dankbarer Stoff, an dem sich Aussprache, Bedeutungen sogar morphologische Elemente wie light, size, keep smiling, toast, brother, Granny Smith, Golden delicious als Wortbilder gewinnen lassen.

All das ist noch nicht „Ernst“, sondern Entdecken von Sprache und spielerische Freude am Klang vertrauter Begriffe. Aber die ersten Wochen schaffen auch ein bestimmtes Lern- und Arbeitsklima und gewisse Routinen, die später notwendiger Alltag werden.

In den ersten Stunden müssen alle Kinder Selbstvertrauen und die Gewissheit entwickeln, that English is fun and a rewarding experience.

Es ist wichtig, dass die vertrauten, aber nicht immer als Englisch begriffenen Begriffe in Bezugsbündeln (clusters) und stets in bemühter Aussprache eingepägt werden. Dabei kann durchaus ein neues Wort beigefügt werden:

butter
orange
grapefruit juice
milk
coffee

toast

orange marmalade
toaster
cheeseburger
Chester cheese
sugar

walkie talkie
walkman
shoemaker
made in Italy

boots

walk
football boots
basketball boots

Sicher kennen die Kinder aktuelle Bezeichnungen für die boots, die gerade bei ihnen „in“ sind. Im ersteren Fall ergibt eine Speisekarte von Burger King oder McDonald's weitere Bezeichnungen. Man kann die meist dort abgebildeten Speisen ausschneiden und aufgeklebt einzeln laminieren. Die liegen auf einem Tisch, ein Kind spielt die Bedienung: What can I do for you? – A cheeseburger, please. – And to drink? – A coke, please. Diese Bestellung gibt die Bedienung am Tisch weiter und bringt dann das Gewünschte dem „Gast“ (Gesten des Eingießens etc.).

Immer steht der/die Lehrer/in bereit, durch Zuflüstern zu helfen, falls Wörter fehlen.

Die Aussprache muss sehr gründlich eingeübt werden, aber immer nur mit den Kindern, die sie nicht ohne dieses Training schaffen. Dabei sind Kinder stets bessere Vorsprecher und Trainingspartner als die Lehrer/innen. Man hört während des lip reading im Chor die Mädchen und Jungen heraus, die eine gute Lautung bringen. Um die bilden sich kleine Trainingsgruppen von drei Kindern. Manchmal ist eine Bewusstmachung notwendig, etwa beim /d/, das im Englischen nicht mit der Zungenspitze an den oberen Zähnen, sondern dahinter gesprochen wird: McDonald's, made, good morning.

Die Endkonsonanten – g, -s (stimmhaft) und –b müssen immer wieder geübt werden, ist das /d/ richtig artikuliert, gelingt auch meistens das /th/.

Das w führt man am besten dadurch ein, dass zwei Kinder ein U in der Hand haben, ggf. als Anfangsbuchstaben ihres Vornamens.

„Come on, U one and U two. Double up. Double up: double u like in water, winter, whisky. A long u: water, wind, winter; Winni, the Pooh.“

Die erste Stunde

Good morning, girls and boys.

My name is Mr/Mrs....

Good morning, girls and boys.

Zuflüstern: Good morning,

Oh, your English is very good.

Sit down, please (Geste).
 Stand up, please (Geste).
 Sit down, please.
 As I say, your English is very good.

Falls die Klasse nicht bereits bekannt ist:
 What's your name?...
 Hello, (Zuflüstern) Hello, Mr/Mrs.
 Sonst: Wolfgang, stand up, please. Come here. OK, thank you.

Wolfgang is a snackbar boss.
 Wolfgang's snackbar.
 Wolfgang's super kingsize snacks.
 Coke, Sprite, bitter lemon, orange juice, tomato juice.

Hier fallen die Kinder vielleicht schon ihren Vorschlägen ein:
 Cheeseburger, crackers etc.
 Nach einigen Wiederholungen werden post-it-Zettel mit Buchstaben an die Tafel
 geklebt:

(coke), (Sprite), (bitter lemon),

(orange juice)

orange kingsize
 juice Sprite

Das lip reading erfolgt, nachdem der/die Lehrer/in das Wortpaar zunächst laut
 vorgesprochen hat und dann nur die Lippen bewegt, wobei die Klasse im Chor
 spricht. Später werden alle Wörter nur mit den Sprechwerkzeugen, aber ohne
 Stimme vorgesprochen. Die Kinder nennen das Wort. Wenn das Wort nicht
 deutlich oder fehlerhaft ausgesprochen wird, spricht es ein Kind vor, die Klasse
 wiederholt.

Danach deutet ein Kind auf den Buchstaben an der Tafel und ruft eine(n) Mitschüler/in auf.

Wolfie is the snackbar boss:

Super kingsize snacks, beefies an Big Macs, bitter lemon, juice and Sprite, tomato juice and cola light.

Rhythmisch vor- und nachsprechen.

w ..s b

c b BM

b l j and Sp

tj and C l

Chorsprechen mit Orientierung an teacher's lips und Tafelanschrieb.

Aufgabe: Wer findet zu Hause andere englische Wörter?

Die zweite Stunde

Natürlich begrüßt man sich wieder. Diesmal ist ein Mädchen der snackbar boss.

Man wählt ein Kind, das gut nachgesprochen hat.

Nina is the snack boss.

Die Buchstabenzetteln werden nacheinander an die Tafel gebracht.

Lehrer/in: You have ... in your snackbar. Correct?

(yes, correct.) You have ...

Nina, can you say:

I have.

(I have) vorsprechen, bis das /v/ richtig ausgesprochen wird.

Nina: (zeigt auf die Buchstaben)

I have ..., I have ..., I have ...

Die dritte Stunde

Das Stichwort heißt cowboy.

Lehrer/in: Good morning, cowgirls and cowboys. Yippee.

Klasse: Yippee.

Lehrer/in: OK, we are in Texas this morning.

Evtl. western song auf CD oder Text mit Gesten:

Over the prairie the cowboy will ride.

Spurs on his boots and a rope at his side.

Far from the ranchhome he travels all day, yippee hi yippee hi

Yippee hi o.

Tafel

boss

cows

beef

beefsteak

pony

cowboy

lasso (rope)

ranch

boots

Lehrer/in:

The cowboy lives in Texas. He has a lasso, he has cowboy boots on and a cowboy hat. He rides a big pony, a horse. He rides and looks after the cows.

In the evening he goes to the saloon. ..., you are the cowboy, ..., you are the cowgirl.

..., you are the saloon boss. go in. You are a girl in the saloon. Say: Hello, howdeedoodo, good evening. Go on:

Child: Whisky, please. Gin, please.

Lehrer/in: Here comes ..., the sheriff.

Flüstert zu: Hey, stop, no whisky for kids.

Boss: OK, OK, no whisky for kids. Bitter lemon?

Child: Yes, please.